



# Rathaus Umschau

**Freitag, 5. April 2013**

Ausgabe 065

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Ude kondoliert zum Tod von Willi Kreitmair	3
› Wahlergebnis der 10. Münchner Seniorenvertretung	3
› Winterdienstbilanz 2012/2013: Mehr Schnee – höhere Kosten	4
› Kranzniederlegung zum 50. Todestag von Dr. Karl Scharnagl	5
› Internationale Bauausstellungen in der Gesamtschau	6
› StartUp München 2013 – Businessplan erstellen leicht gemacht	7
› Ideenwettbewerb Ruderregattanlage Oberschleißheim	8
› Mieterverein informiert über Gebrauchsrechte und -pflichten	9
› Niederländischer Filmabend in der Stadtbibliothek Am Gasteig	9
› Krimi-Lesung in der Stadtbibliothek Hadern	10
› Führung durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“	10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>12</b>



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Samstag, 6. April, 9.15 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Adenauer – de Gaulle: Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“ anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrages besuchen der Premierminister der Französischen Republik, Jean-Marc Ayrault, und seine Frau, Brigitte Ayrault, München. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Christian Ude tragen sie sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

**Achtung Redaktionen:** Bitte Presseausweise bereithalten.

Wiederholung

### **Samstag, 6. April, 14.15 Uhr, Odeonsplatz**

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Adenauer – de Gaulle: Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“ sprechen Dr. Wolfgang Heubisch, bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und Oberbürgermeister Christian Ude.

**Achtung Redaktionen:** Kontakt und Anmeldung für die Teilnahme an der Eröffnung beim französischen Generalkonsulat, Michel Pirierros, Telefon 41 94 11 52, Fax 41 94 11 45, [michel.pirierros@diplomatie.gouv.fr](mailto:michel.pirierros@diplomatie.gouv.fr)

Wiederholung

### **Dienstag, 9. April, 19 Uhr, Lothringer13\_halle, Lothringer Straße 13**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Förderpreise 2013 der Landeshauptstadt München“ im Bereich Bildende Kunst spricht Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Die Ausstellung zeigt Arbeiten der Künstlerinnen, Künstler und Büros, die von den Jurys für die Förderpreise im Bereich Bildende Kunst, Schmuck, Fotografie, Architektur und Design nominiert wurden.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Montag, 8. April, um 11 Uhr. Anmeldung erbeten unter: [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de) oder Telefon 2 33-2 60 05.

### **Mittwoch, 10. April, 10 Uhr, Gardinistraße 139**

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Tadhuber im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.



**Mittwoch, 10. April, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit dem Künstler die neue „Patrick-Lindner-Stiftung“ vor. Diese legt ihren Schwerpunkt auf die Hilfestellung für lesbische, schwule und transgender Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre.

## Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 12. April, 14 bis 15.30 Uhr,**

**BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (nicht barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

## Meldungen

**OB Ude kondoliert zum Tod von Willi Kreitmair**

(5.4.2013) Oberbürgermeister Christian Ude kondoliert der Ehefrau von Willi Kreitmair: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Mann verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich das herzliche Mitgefühl aus.

Willi Kreitmair hat mit Ihnen zusammen das Gasthaus in Keferloh und das Winzerer Fähndl auf dem Oktoberfest viele Jahre erfolgreich geführt. Er wurde nicht nur wegen seines geschäftlichen Erfolges, sondern vor allem auch wegen seines sozialen Engagements sehr geschätzt.

Unsere Stadt wird Willi Kreitmair immer in guter Erinnerung behalten.“

**Wahlergebnis der 10. Münchner Seniorenvertretung**

(5.4.2013) Die künftige Besetzung der 10. Seniorenvertretung der Landeshauptstadt München steht fest. Am gestrigen Donnerstag hat der Wahlausschuss das Wahlergebnis bestätigt. Der Seniorenbeirat hat künftig 29 Plätze. Die bestehende Seniorenvertretung bleibt bis 19. Juni im Amt. Die konstituierende Sitzung des neuen Beirates mit der Wahl des Vorsitzenden, der Stellvertreter und des Schriftführers findet am 20. Juni um 10 Uhr im Sozialreferat, Orleansplatz 11, Raum 1.082, statt.



Am 19. März endete der Rücklauf der Briefwahlunterlagen für die 10. Seniorenvertretung der Landeshauptstadt München. 333.023 Münchnerinnen und Münchner über 60 Jahre waren zur Wahl aufgerufen. 75.624 Personen haben ihre Stimmen abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 22,7 Prozent. Insgesamt hatten sich 227 Kandidatinnen und Kandidaten (davon 116 Frauen und 111 Männer) zur Wahl gestellt. Jeder der 25 Stadtbezirke entsendet ein Mitglied in den Seniorenbeirat. Die Kandidatin oder der Kandidat mit den meisten Stimmen im Bezirk ist das gewählte Mitglied des Seniorenbeirates.

Soweit gemäß § 12 Abs. 1 mit 5 der Seniorenvertretungssatzung keine vier ausländischen Mitglieder in den Seniorenbeirat gewählt wurden, sind bis zu vier zusätzliche Mitglieder gemäß § 12 Abs. 6 zu bestimmen. Da in keinem der Stadtbezirke eine ausländische Kandidatin oder ein ausländischer Kandidat die höchste Stimmenzahl erreicht hat, werden zusätzlich vier Beiräte benannt. Der 10. Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München besteht folglich insgesamt aus 29 Mitgliedern. 169 Kandidatinnen und Kandidaten (davon 90 Frauen und 79 Männer) wurden zu Mitgliedern der Seniorenvertreterversammlung (einschließlich der 29 Beiräte) gewählt.

Die gewählte Seniorenvertretung mit den Beiräten und allen Vertreterinnen und Vertretern sowie deren Stimmenzahl werden im Amtsblatt vom 20. April veröffentlicht und können im Internet unter [www.muenchen.de/seniorenvertretung](http://www.muenchen.de/seniorenvertretung) eingesehen werden.

### **Winterdienstbilanz 2012/2013: Mehr Schnee – höhere Kosten**

(5.4.2013) Der Winter 2012/2013 war wesentlich intensiver als in den zwei vorangegangenen Winterperioden. Die häufig wechselnden Frost- und Tauphasen und die deutlich umfangreicheren Schneefälle erforderten den vollen Einsatz der rund 660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenreinigung und des Straßenunterhalts. Diese wurden zusätzlich durch zirka 340 Mitarbeiter von beauftragten Firmen unterstützt. Insgesamt wurden 284 städtische Fahrzeuge und 253 Firmenfahrzeuge im Rahmen des Winterdienstes eingesetzt. Die bisher entstandenen Kosten sind jetzt erfasst. Verglichen mit dem Winter 2011/2012 ist die stärkere Intensität deutlich ablesbar, insbesondere im Hinblick auf die gesamt gefallene (kumulierte) Schneehöhe, die Dauer der winterlichen Verhältnisse (Schneefalltage, Frosttage) und auch die Kosten. Die nachfolgende Tabelle stellt für das Stadtgebiet München den Winter 2012/2013 dem vorangegangenen Winter gegenüber:



	Winter 2011/2012	<b>Winter 2012/2013</b>
Gefallene (kumulierte) Schneehöhe	72 Zentimeter	<b>129 Zentimeter</b>
Schneefalltage	21 Tage	<b>39 Tage</b>
Frosttage	64 Tage	<b>80 Tage</b>
Streusalzverbrauch	9.701 Tonnen	<b>19.615 Tonnen</b>
Splittverbrauch	15.497 Tonnen	<b>32.880 Tonnen</b>
Kosten	14,5 Millionen Euro	<b>23,5 Millionen Euro</b>

Weitere Informationen zum Thema Winterdienst im Stadtgebiet München kann unter Winterdienst auf der Internetseite [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) abgerufen werden.

### **Kranzniederlegung zum 50. Todestag von Dr. Karl Scharnagl**

(5.4.2013) Am 6. April jährt sich zum 50. Mal der Todestag des früheren Münchner Oberbürgermeisters Dr. Karl Scharnagl. Aus diesem Anlass legt die Stadt an seiner Grabstelle 55-19-6 im Ostfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Karl Scharnagl wurde am 17. Januar 1881 in München geboren. Hier besuchte er die Volksschule und die städtische Handelsschule. Er erlernte zunächst das Bäcker- und Konditorenhandwerk im elterlichen Betrieb, schlug aber schon in jungen Jahren eine politische Laufbahn ein. Für das Zentrum, später die Bayerische Volkspartei, war er von 1911 bis 1918, 1920 bis 1924 und 1928 bis 1932 Mitglied des Bayerischen Landtags. 1919 wurde Scharnagl in den Münchner Stadtrat gewählt. Vom 1. Januar 1925 bis 21. März 1933 war er Erster Bürgermeister der Stadt München. 1926 verlieh ihm das Bayerische Innenministerium den Titel Oberbürgermeister.

In Scharnagls Amtszeit fiel der weitere Ausbau der städtischen Versorgungsbetriebe, die Erweiterung des Verkehrsnetzes, die Schaffung neuer städtischer Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen, der Ausbau des Flughafens auf dem Oberwiesenfeld und der Erwerb des Lenbachhauses, in dem die Städtische Galerie adäquat untergebracht wurde. 1927/28 entstand als erstes Münchner Hochhaus das zwölfgeschossige Technische Rathaus in der Blumenstraße. Große Erfolge wurden in der kommunalen Wohnungspolitik erzielt. 1926 gelang es Scharnagl, in Amerika eine Millionenanleihe für München zu erhalten. Mit diesem Geld wurden die Elektrizitäts- und Wasserwerke ausgebaut und der Grundstock für zwei gemeinnützige Wohnbaugesellschaften gelegt.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 legte er nach mehreren Auseinandersetzungen sein Amt nieder und kehrte zu seinem ge-

lernten Beruf als Bäcker zurück. Obwohl er mit dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 nichts zu tun hatte, wurde Scharnagl daraufhin verhaftet und zirka zwei Monate im KZ-Dachau interniert. Im Mai 1945 wurde Scharnagl, der in den letzten Kriegstagen des Zweiten Weltkriegs die Freiheitsaktion Bayern unterstützt hatte, von den US-Streitkräften wieder als Oberbürgermeister von München eingesetzt. Am 22. Mai 1945 erhielt Scharnagl von der amerikanischen Militärregierung zudem die Ermächtigung, die Organisation des Roten Kreuzes für Bayern neu aufzubauen. Darüber hinaus war Scharnagl im Sommer 1945 einer der führenden Köpfe bei der Vorbereitung zur Gründung der CSU.

Zusammen mit Karl Meitinger spielte Scharnagl eine wichtige Rolle im historisierenden Wiederaufbau der Innenstadt und war Initiator des Kulturfonds München. Um an seine Pläne einer verkehrsentlastenden Ringstraße zu erinnern, wurde 1967 ein Abschnitt des Altstadtrings nach ihm benannt.

Das größte Problem stellte die durch die Kriegszerstörungen verursachte katastrophale Wohnungsnot dar. Scharnagl machte sich besonders verdient um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sowie um den Wiederaufbau der Verwaltung, der Krankenhäuser und später der Schulen. Am 6. Juni 1946 wurde Karl Scharnagl zum dritten Mal zum Oberbürgermeister gewählt. Nach dem Wahlsieg der SPD 1948 wurde er unter Thomas Wimmer zweiter Bürgermeister, trat aber nach einem Jahr bereits in den Ruhestand. Karl Scharnagl starb am 6. April 1963.

### **Internationale Bauausstellungen in der Gesamtschau**

(5.4.2013) „IBA meets IBA“ – so lautet der Titel der Ausstellung, die das Referat für Stadtplanung und Bauordnung von 10. April bis 28. Juni im PlanTreff und im Servicezentrum präsentiert. Diese zeigt einen Querschnitt der großen Internationalen Bauausstellungen (IBA) des 20. und 21. Jahrhunderts und wird mit der Internationalen Bauausstellung Hamburg und dem M:AI, Museum für Architektur und Ingenieurskunst des Landes Nordrhein-Westfalen, gestaltet. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung „IBA meets IBA“ am Dienstag, 9. April, um 19 Uhr im PlanTreff, Blumenstraße 31.

Präsentiert werden acht bedeutende IBAs – beginnend mit der Mathildenhöhe Darmstadt aus dem Jahr 1901 bis hin zur aktuellen IBA Hamburg, die zukünftige Fragen der Metropolentwicklung thematisiert und deshalb eine bedeutende Rolle einnimmt. Dazwischen reihen sich die Bauausstellungen zur Weißenhofsiedlung Stuttgart und der Interbau, die Berliner Bauausstellungen „alt“ und „neu“, die IBA Emscher Park, die IBA Fürst-Pückler-Land und die IBA Stadtumbau. Im Fokus stehen Fragen wie: Was lei-

sten Internationale Bauausstellungen? In welcher Kontinuität stehen sie und welche Anforderungen werden an sie gestellt? Können sie Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit geben? Allen Bauausstellungen ist eines gemein: Sie nehmen eine Auszeit vom Alltag, um Neues zu schaffen. Sie sind Laboratorien auf Zeit – ein „Ausnahmezustand“ zur Entwicklung modellhafter Lösungen.

Die Ausstellung findet statt im PlanTreff, Blumenstraße 31, sowie im Servicezentrum, Blumenstraße 19, und ist montags bis freitags zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zu den Einzelausstellungen der „IBA meets IBA“ und zum Rahmenprogramm zusammen mit der Architekturgalerie München finden sich unter [www.muenchen.de/plan](http://www.muenchen.de/plan).

### **StartUp München 2013 – Businessplan erstellen leicht gemacht**

(5.4.2013) Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „StartUp München“ vermittelt auch in diesem Jahr wieder Informationen und Wissen rund um die Existenzgründung. Unter dem Motto „Ihr Ziel: Der Geschäftsplan“ erhalten angehende Gründerinnen und Gründer an insgesamt fünf Themenabenden einen Überblick über die Kernelemente eines gut strukturierten und aussagekräftigen Unternehmenskonzepts. Der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 11. April, in der IHK Akademie, Orleanstraße 10 - 12, folgen wöchentliche Fachvorträge mit den Schwerpunkten „Produkt, Kunde, Markt“ (16. April), „Marketing und Vertrieb“ (23. April), „Finanzen“ (7. Mai) sowie „Erfolgsfaktoren für die Gründung“ (14. Mai). Interessierte erhalten die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu überprüfen, ob der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit das Richtige für sie ist. Fachleute der Münchner Gründungsszene beantworten während der Veranstaltung individuelle Fragen und bieten anschließend qualifiziertes Feedback zu den ausgearbeiteten Businessplänen.

Darüber hinaus steht das Münchner Existenzgründungs-Büro (MEB), eine Initiative der IHK für München und Oberbayern und der Landeshauptstadt München, jederzeit als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Existenzgründung zur Verfügung.

Zu StartUp München 2013 laden das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, die IHK für München und Oberbayern, die Stadtparkasse München, die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, GründerRegio M e.V. und die Wirtschaftsjunioren München e.V. ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung aber erforderlich unter [www.startup-muenchen.de](http://www.startup-muenchen.de) oder unter Telefon 32 19 78 10.

### **Ideenwettbewerb Ruderregattaanlage Oberschleißheim**

(5.4.2013) Die Landeshauptstadt München ruft zu einem Ideenwettbewerb zur Weiterentwicklung der Ruderregattaanlage in München Oberschleißheim auf. Dabei sollen Vorschläge erarbeitet und eingereicht werden, die der künftigen Nutzung der Anlage dienen. Teilnehmen können kommerzielle Event- und Architekturbüros ebenso wie Einzelunternehmer, Privatpersonen oder Institutionen und Verbände. Von Vorteil sind Kenntnisse rund um den Betrieb der Anlage und die Begebenheiten vor Ort. Die Ausschreibungsunterlagen mit den detaillierten Anforderungen, Teilnahmebedingungen und dazugehörige Pläne und Beschlüsse sind im Internet unter [www.sport-muenchen.de](http://www.sport-muenchen.de) abrufbar.

Eine öffentliche Auftaktveranstaltung zum Ideenwettbewerb findet am Dienstag, 16. April, im Leistungszentrum für Rudern und Kanu in Oberschleißheim statt. Im Rahmen einer Begehung der Ruderregattaanlage erhalten die Interessenten weitere Informationen zum Wettbewerb. Abgabeschluss für die erste Konzepteinreichung ist der 17. Mai 2013. Die Ruderregattastrecke war für die Olympischen Sommerspiele 1972 erbaut worden. Noch heute dient sie als nationale und internationale Wettkampfstätte für den Ruder- und Kanusport. Die Anlage wird zudem u.a. von Wassersportvereinen und Schulen aus München und dem Umland sowie der Technischen Universität München und dem zentralen Hochschulsport genutzt. Eine intensive Nutzung der Anlage erfolgt zudem auf sportlicher Landes-, Bundes- und internationaler Ebene in den Sportarten Rudern und Kanu durch verschiedene Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang bietet das auf der Anlage beheimatete Leistungszentrum Übernachtungsmöglichkeiten (rund 100 Betten) und eine gastronomische Versorgung für die Leistungssportlerinnen und Leistungssportler. Insgesamt wird die Anlage jährlich von zirka 16.000 bis 18.000 Nutzern aus dem Bereich Wassersport besucht.

Die Regattaanlage hat in den vergangenen Jahrzehnten einen hohen Stellenwert als Naherholungsgebiet sowohl für den Münchner Norden als auch für die Gemeinde Oberschleißheim erlangt. Neben der wassersportlichen Nutzung gehen dort u.a. auch Inlineskater und Radrennfahrer ihren Freizeitaktivitäten nach. Ein angrenzender Badensee lockt in den Sommermonaten viele Gäste an.

Die künftige Nutzung der Olympia-Regattaanlage soll sowohl leistungssportliche Aspekte wie die Anerkennung eines Landesleistungszentrums und eines Bundesstützpunkts für Rudern und Kanu in den Fokus rücken und ebenso den breitensportlichen Betrieb der ansässigen Vereine sicherstellen. Darüber hinaus gilt es, sonstige Nutzungsmöglichkeiten rund um





die Regattaanlage zu integrieren, die der gesamten Anlage einen besonderen Charme mit attraktiven Erholungs- und Unterhaltungsaktivitäten verleihen.

Kontakt: Referat für Bildung und Sport - Sportamt, [ideenwettbewerb.lzm@muenchen.de](mailto:ideenwettbewerb.lzm@muenchen.de)

### **Mieterverein informiert über Gebrauchsrechte und -pflichten**

(5.4.2013) Gebrauchsrechte und -pflichten von Mieterinnen und Mietern sowie Vermieterinnen und Vermietern sind im Bürgerlichen Gesetzbuch durch verhältnismäßig wenige Vorschriften geregelt. Jedoch tangiert dieses Thema jede Partei eines Mietverhältnisses regelmäßig. Rechtsanwalt Günther Rieger geht am Dienstag, 9. April, 18 Uhr, unter anderem auf Fragen zur Nutzung und Veränderung der Mietsache und zu Modernisierungen durch Mieterinnen und Mieter ein. Bei seinem Vortrag im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West), wird er auch über die Pflicht zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, über Untervermietung, und über die Aufnahme von Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten informieren. Rieger stellt die Rechtsprechung zu den wichtigsten Themenbereichen vor. Der Eintritt ist frei.

### **Niederländischer Filmabend in der Stadtbibliothek Am Gasteig**

(5.4.2013) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zeigt – in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsulat – im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 10. April, um 19 Uhr den Film „Achtste Groepers huilen niet – Oberstufenklässler weinen nicht“ im Vortragssaal der Bibliothek in niederländischer Sprache mit englischen Untertiteln. Der Eintritt ist frei.

Die lebenslustige zwölfjährige Schülerin Akkie hat vor nichts Angst. Sie liebt Fußball, wo sie nicht selten die Jungen das Fürchten lehrt, und verteidigt ihre Freunde mit Händen und Füßen. Als bei ihr jedoch Leukämie diagnostiziert wird, muss sie den schwersten Kampf ihres Lebens aufnehmen. Doch auch jetzt versucht sie, ihren Optimismus zu behalten und sich nicht unterkriegen zu lassen. Aber dann verschlechtert sich ihr Befinden. Das Programm des Filmabends und weiterer Veranstaltungen der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Str. 5, ist auch abrufbar unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-veranstaltungen.html](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-veranstaltungen.html). Weitere Informationen unter Telefon 4 80 98-33 16.

**Krimi-Lesung in der Stadtbibliothek Hadern**

(5.4.2013) Die Autorin Felicitas Mayall ist am Mittwoch, 10. April, um 20 Uhr im kleinen privaten Lehrinstitut Derksen, Pfingstrosenstraße 73, zu Gast und stellt ihren neuen Krimi „Zeit der Skorpione. Laura Gottbergs achter Fall“ vor. Die Handlung spielt im Banken-Milieu und verbindet die Schauplätze München und die Toskana. Organisiert wurde die Lesung von der Stadtbibliothek Hadern und dem Verein „Kultur in Hadern“. Eintrittskarten zu 8 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Hadern, Gardinistraße 90, Telefon 1 89 37 99-24. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de) abrufbar.

**Führung durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“**

(5.4.2013) Kuratorin Ingrid Scherf führt am Mittwoch, 10. April, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt? Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 1970-er Jahre“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Ausstellung widmet sich einem Jahrzehnt, das auch in München geprägt war von heftigen Kontroversen über den Umgang mit urbanen Lebensräumen und der Suche nach gesellschaftlichen Alternativen zur Metropole als Objekt rein ökonomischer Interessen. Dazu gehörten die entstehenden Stadtteil-Initiativen ebenso wie gegenkulturelle Konzepte, die auf autonome Teilhabe und Entwicklung, Selbstbestimmung und Basisdemokratie aufbauten. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, die Führungsg Gebühr beträgt 6 Euro.

**Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche*****Dienstag, 9. April***

- 9.00 Uhr Kinder- und Jugendhilfeausschuss/Ausschuss für Bildung und Sport – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

***Mittwoch, 10. April***

- 14.30 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal

***Donnerstag, 11. April***

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 5. April 2013**

**Allacher Straße / Wintrichring** (Nymphenburg / Moosach)

Das Baureferat baut in diesem Jahr die Kreuzung Allacher Straße / Wintrichring komplett um. Wetterbedingt konnten die provisorischen Verkehrsflächen nicht wie geplant in den Osterferien fertiggestellt werden.

**Bis 16. April 2013**

bleibt deshalb die momentane Verkehrsführung im Kreuzungsbereich unverändert. Es entfallen weiterhin einzelne Fahrspuren und die freilaufenden Rechtsabbiegerspuren sind gesperrt. Von den vorhandenen Fahrspuren bleibt das Abbiegen möglich.

**In der Nacht vom 16. auf den 17. April 2013**

wird die Verkehrsführung für die Baustelle eingerichtet. Dabei wird der Verkehr im Kreuzungsbereich auf die provisorischen Fahrbahnen verlegt.

**Bis Mitte September 2013**

ist somit ein zweisepuriger Kreisverkehr eingerichtet, der durch Ampeln geregelt wird.

Durch diese Verkehrsführung entsteht in der Kreuzungsmitte ein weitgehend freies Baufeld für die Herstellung der künftigen, zentralen Fahrbahnflächen.

Danach werden die Anschlüsse an die bestehenden Fahrbahnen errichtet. Dazu müssen einzelne Fahrspuren in den Anschlussästen wechselweise gesperrt werden.

Der Abschluss der Arbeiten ist für Oktober 2013 geplant.

Der Bauausschuss des Münchner Stadtrates hatte am 19.02.2013 dem Baureferat die Ausführungsgenehmigung für dieses Vorhaben erteilt. Ziel des Umbaus ist eine sicherere und komfortablere Verkehrssituation für Autofahrer und Radfahrer. Die Fahrbahnen im Kreuzungsbereich werden neu angeordnet, sodass in der Kreuzungsmitte eine begrünte Verkehrsinsel entsteht. Dadurch wird das Linkssabbiegen aus dem Wintrichring verbessert.

Außerdem werden abschnittsweise Zweirichtungsradwege eingerichtet und drei neue, barrierefreie Bushaltestellen aufgestellt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 5. April 2013

### **Grundstücke der Stadtwerke zurückkaufen**

Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

### **Kriminalität statt Kultur – Illegales Glücksspiel in türkischen Kulturvereinen**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister  
Christian Ude

Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

DIE LINKE.  
Stadtratsgruppe München  
Brigitte Wolf  
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35  
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 5. April 2013

## **Antrag: Grundstücke der Stadtwerke zurückkaufen**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Oberbürgermeister Ude und die städtischen Vertreter im Aufsichtsrat der Stadtwerke München werden beauftragt darauf hinzuwirken, dass die Stadtwerke nicht mehr benötigte Betriebsgrundstücke an die Stadt verkaufen, und zwar zum aktuellen Verkehrswert als Gewerbe- oder Industriegebiet. Ausgenommen werden Grundstücke, auf denen die Stadtwerke Werkwohnungen errichten wollen.

### **Begründung:**

Die Stadtwerke München GmbH als Teil des „Konzerns Stadt“ wollen in den nächsten Jahren 500 eigene Werkwohnungen errichten, dies ist begrüßenswert.

Allerdings ist nicht einzusehen, dass die Stadtwerke nicht mehr benötigte Grundstücke verkaufen für den „freien“ Wohnungsbau, der in der Regel zu nicht bezahlbaren Wohnungen führt. Schließlich wurde das Betriebsgelände bei der Ausgründung der Stadtwerke als „betriebsnotwendig“ von der Stadt an die Stadtwerke übertragen. Durch den Rückkauf nicht mehr notwendiger Betriebsgrundstücke erhält die Stadt die Planungshoheit zurück und kann, mehr geförderten Wohnraum erstellen, als von den Stadtwerken geplant. Oder andere Einrichtungen der sozialen oder kulturellen Infrastruktur bauen, die in den betroffenen Stadtvierteln noch nötig sein sollten.

Durch den Kauf zum aktuellen Verkehrswert wird die Problematik einer verdeckten Gewinnausschüttung vermieden.

Brigitte Wolf

Stadträtin der LINKEN.



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
05.04.2013

### **Kriminalität statt Kultur – Illegales Glücksspiel in türkischen Kulturvereinen**

Das ZDF-Magazin „Frontal 21“ widmete in seiner Sendung am 12.02.2013 einen Beitrag dem Thema: „Kriminalität statt Kultur – Illegales Glücksspiel in türkischen Kulturvereinen“. Mit Blick auf Fallbeispiele in Berlin berichtete das Magazin über türkische Kaffee- und Teehäuser, die sich häufig „Vereine zur Förderung der heimischen Kultur oder auch der Integration [nennen]. Doch hinter Vorhängen und Milchglasscheiben passiert nicht selten etwas ganz anderes. Es wird fast ungestört um Geld gespielt und mit Drogen gehandelt. Mit Millionenumsätzen! (...) Behörden und Polizei verfolgen das Treiben eher zögerlich.“ Der Berliner Psychologe Kazim Erdogan hält dem ZDF-Magazin zufolge „die Mehrheit der Kulturvereine für illegale Zockerbuden“. Befragte Zeugen berichten davon, daß Spieler an manchen Abenden bis zu 40.000 Euro verzockten. Der „Türkische Bund“ versucht „Frontal 21“ zufolge kriminelle Umtriebe in türkischen Kulturvereinen offenbar herunterzuspielen (Quelle: <http://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/blob/26577620/1/data.pdf>).

Es stellen sich Fragen zur Situation in München.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele türkische Kaffee- oder Teehäuser gibt es nach Kenntnis des KVR derzeit in München?

2. Was ist dem KVR bzw. der Münchner Polizei über illegale Aktivitäten im Bereich von Glücksspiel- und Drogenkriminalität in Zusammenhang mit türkischen Kaffee- oder Teehäusern in München bekannt?

3. Wie viele Kontrollen im Zusammenhang mit dem Verdacht auf illegales Glücksspiel oder Drogenhandel wurden in den letzten fünf Jahren bei türkischen Kaffee- und Teehäusern in München durchgeführt? Mit welchen Ergebnissen?

4. Inwieweit und in welcher Form hält die LHM – z.B. über den Ausländerbeirat oder

*b.w.*

andere Institutionen – regelmäßigen Kontakt in die Münchner türkischen Milieus, um darauf hinzuwirken, daß an türkischen Kaffee- und Teehäusern kriminelle Aktivitäten, speziell im Glücksspiel- und Drogenbereich, unterbleiben? Mit welchem Erfolg?

5. Wie viele der türkischen Kaffee- und Teehäuser in München sind Sitz eines Kulturvereins mit entsprechender Zielsetzung oder dienen als Örtlichkeit für entsprechende Aktivitäten? Wie viele dieser Kulturvereine werden mit städtischen Mitteln in welcher Höhe von der LHM gefördert (bitte möglichst aktuellen Stand angeben!)?

6. Welche Informationen liegen dem KVR bzw. der Münchner Polizei darüber vor, illegale Umsätze in welcher Höhe im Bereich der Glücksspiel- und Drogenkriminalität an türkischen Kaffee- und Teehäusern in München überschlägig erzielt werden (bitte möglichst aktuellen Stand angeben!)? Wenn ggf. keine Angaben dazu vorliegen: warum nicht?

7. Inwieweit schließt sich die LHM mit Blick auf die Münchner Situation dem Urteil des Berliner – offenbar türkischstämmigen – Experten Kazim Erdogan an, wonach „die Mehrheit der Kulturvereine (...) illegale Zockerbuden“ sind?



Karl Richter  
Stadtrat